

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1919**

247 (30.5.1919) Mittagausgabe

# Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.  
Weitans größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion  
Telef. Nr. 309

Giecinum und Verlag von  
H. B. Biermann.  
Ober-Direktor: Albert Berson.  
Verantwortl. für den Inhalt: Dr. H. Berson.  
Druck: H. Berson, Karlsruhe, Poststr. 11.

Abonnements: Die einmonatliche Grund-  
gebühr ist 30 Pf. Die Postgebühren 1.50 Pf.  
Für den Rest des Jahres 3.00 Pf. Die  
abonnierten erhalten außerdem 10%  
Rabatt auf die Postgebühren. Die  
Abonements sind jederzeit kündbar.  
Bei Nichtzahlung der Postgebühren  
kann die Zeitung nicht geliefert werden.

**Verlags-Briefe:**  
Anzahl der Abnehmer: 10.000  
Anzahl der Abonnenten: 10.000  
Anzahl der Abonnenten: 10.000

Nr. 247.

Karlsruhe, Freitag den 30. Mai 1919.

35. Jahrgang.

## Entscheidungsvolle Tage.

Karlsruhe, 30. Mai. Wie aus Versailles gemeldet wird, hat Reichsminister Graf Brockdorff-Rantzau am Mittwoch Clemenceau den ersten Teil der ausführlichen deutschen Denkschrift zu dem von den Gegnern überreichten Friedensentwurf mit einer kurzen Begleitnote überreicht. Der Rest der Denkschrift wurde am Donnerstag vormittag übergeben zusammen mit einer die Grundgedanken und Vorschläge der Denkschrift erläuternden Mantelnote.

In Berlin fand am Mittwoch eine Sitzung des Staatsrates und des Reichsstadnetzes unter Teilnahme der führenden Minister der süddeutschen Bundesstaaten statt, die sich mit der allgemeinen Lage, insbesondere mit den deutschen Gegenansprüchen beschäftigte.

So ist nunmehr der Augenblick gekommen, wo wir darauf angewiesen sind, von den nächsten Entscheidungen der Alliierten zugleich den Ausgang der weiteren Verhandlungen selbst, die Möglichkeit ihrer Beschleunigung oder schließlich auch mündlichen Fortführung und damit auch aller Fragen einer Vervollständigung, Unterzeichnung oder Nichtunterzeichnung des Friedensvertrages überhaupt abhängig zu sehen.

Allerdings deuten Äußerungen der Alliierten-Presse darauf hin, daß die Widerstände im Schoße der gegnerischen Regierungen, wie sie ihren Vorklären, gegen die Stellung eines Ultimatums auf unbestimmte Annahme oder Nichtannahme des Vertrags sich wehren. Wenn man sich daran keine allzu großen Erwartungen knüpfen kann, so verbleiben die doch hervorgehoben zu werden als Kennzeichen der ganzen gegenwärtig noch ebenso verworrenen und dunkel wie schicksalsschwer erscheinenden Situation.

Die Rundgebung des Nationalkomitees der französischen Gewerkschaften gegen den Versailler Frieden gibt allerdings einen vollständigen Beweis, daß irgendwelche Hoffnung auf ein träufelndes Eingreifen der französischen Sozialdemokraten nicht besteht. Ihre papierene Resolution, die zudem noch in so gemäßigter Form gehalten ist, wird Clemenceau nicht verbittern, seine diplomatische Politik zu Ende führen. Dazu kommt, daß die politische Haltung der französischen Sozialdemokraten in den letzten Tagen auf dem Höhepunkt stand. Man hört nicht mehr von einer politischen Aktion und hat es mit Ruhe hingenommen, daß der Vierzehnte des Alliierten Ausschusses des internationalen Sozialistischen Büros abgelehnt hat. Die französische Sozialdemokratie verweigert sich höchstens dazu, die deutschen Mehrheitssozialisten, namentlich Scheidemann und Ebert, in der öffentlichen Meinung Frankreichs herabzusetzen und Stimmung für die Unabhängigen zu erzeugen. Dieser Schritt ist es im wesentlichen zuzuschreiben, daß die sozialistischen Untergruppen sich kaum von einer reaktionären Haltung abheben. Ihre Verweigerung der wahren Demokratie sei nicht zu nehmen. Wie die Dinge jetzt liegen, wird weder die französische noch die englische Sozialdemokratie je eine Aktion von Bedeutung unternehmen. Die deutsche Arbeiterschaft muß erwarten, daß sie von den Arbeitern der Entente-Länder in dem nächsten Krieges, im Gegenteil, daß die große Mehrheit der Entente-Länder sich auch weiterhin in Schmähungen gegen die deutschen Arbeiter ergeht.

Die Pariser Presse sucht dazu auf neue dem Französischen Worte zu beweisen, daß wenig Hoffnung für die Deutschen besteht, auf eine Änderung des Friedensvertrages zu rechnen. Die Alliierten hoffen wiederum auf die vornehmlichen militärischen Maßnahmen und auf eine Verschärfung der Blockade und betonen, daß die Unmöglichkeit Deutschlands sich allmählich mit dem Gedanken der Unterwerfung herabzusetzen. Namentlich der „Comme Libre“, das über die zu überreichende Denkschrift. Auch der „Figaro“ schlägt ähnliche Töne an.

Bedingungen ignorieren und verlegen so ist das ein ausgesprochenes Vertrauensbruch.  
Was Italien angeht, so weiß freilich „Daily Herald“ zu melden, als Ergebnis der wichtigen Verhandlungen, die Oberst Houle geführt habe, könne der Beschluß angesehen werden, daß Italien den Friedensvertrag sowohl mit Deutschland, als auch mit Oesterreich unterstehen werde, jedoch mit gewissen Vorbehalten bezgl. der Regelung der Adriatischen Frage. In Italien selbst scheint man nicht so einmütig darin zu sein. Und der „Secolo“ verpricht sich von den Protestkundgebungen gegen den Versailler Frieden, die nächsten Sonntag in ganz Italien stattfinden sollen, eine große Wirkung. Alle demokratischen Parteien werden daran teilnehmen.

Amerikas Stellungnahme kann leicht durch die Demission der amerikanischen Sachverständigen der Versailler Friedensdelegation weiter beeinflusst werden. Nach einer Meldung der „Morning Post“ aus Washington vom 24. Mai erklärte der amerikanische Vorsitzende des Ausschusses der Repräsentantenhauses für militärische Angelegenheiten Julius Kahn, der aus Paris nach Washington zurückgekehrt ist, das amerikanische Volk werde sich, wenn die Einzelheiten des Friedensvertrages bekannt sein werden, in vollem Unwillen dagegen auflehnen.

Am freundlichsten für Deutschland stehen die Neutralen, die durch die Machtpolitik der Großmächte sehr zum Nachdenken gelangt sind. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ veröffentlicht einen von vielen hervorragenden niederländischen Persönlichkeiten, darunter verheirateten Kammermitgliedern, unterzeichneten Aufruf, in dem im Namen der Menschlichkeit und des europäischen Gesamtinteresses folgende Forderungen aufgestellt werden: 1. Sofortige Unterbrechung der Rüstungsbau- und Kriegsgefangenen- und Internierungen. 2. Umfangreiche und schnelle Zukunft von Bekleidungs- und Nahrungsmitteln nach Mitteleuropa. 3. Vollständige sofortige Wiederherstellung des freien Weltverkehrs ohne jede Einschränkung. 4. Der Frieden darf in keiner Hinsicht die Fortsetzung des Krieges bedeuten.

Mit diesen neutralen Forderungen decken sich die Wünsche des deutschen Volkes. Es ist an den Alliierten, in letzter Stunde noch Verständnis dafür zu zeigen, welche unabsehbaren Folgen für die Zukunft aller Völker und ihrer für jede Nation jetzt so notwendige friedliche wirtschaftliche und soziale Entwicklung ein Gewaltfrieden gegen Deutschland bedeuten würde. Das deutsche Volk selbst sieht heute jeder Möglichkeit mit voller Erkenntnis des Ernstes der Lage fest und entschlossen entgegen.

Obgleich wir vor jedem übertriebenen Optimismus warnen möchten, dürfte es doch angebracht sein, mit besonderem Nachdruck darauf hinzuweisen, welche Lehren aus den bisher schon angebotenen Vertragsänderungen zu ziehen sind. Vor allen Dingen zeigen sie auf, daß das deutsche Volk geschlossen und festhalten muß auf den Boden der in der großen Denkschrift niedergelegten Rechtsgrundlagen stehen muß und laut und vernünftig erklären soll, daß der Inhalt dieser Denkschrift für das deutsche Volk eine Art Glaubensbekenntnis ist, an dem es festhalten muß, wenn es als Nation sich nicht aufgeben will. Tut es das, dann wird es seine Sache fördern, denn schließlich hat auch ein geschlagenes Volk ein Recht, ein unerwünschtes Recht, das ihm keine Gewalt abstreifen kann. In diesem Sinne muß in den nächsten Tagen in Deutschland die Einheit der Front gewahrt werden, dann darf die Hoffnung auf die Möglichkeit eines annehmbaren Friedensschlusses auch nicht aufgegeben werden.

## Die Verhandlungen in Versailles.

Von der deutschen Delegation.

— Versailles, 29. Mai. Von der deutschen Delegation haben gestern etwa 40 Personen, darunter viele Sachverständige, Paris mit einem Sonderzug verlassen, der nachmittags von der Station Reichsbahn abging. Die Denkschrift wird heute dem Vizepräsidenten überreicht werden, jedoch wird erst in deutscher Sprache, da die Zeit zur Übersetzung in die französische und in die englische Sprache nicht mehr vorhanden war.

— Versailles, 30. Mai. Der zweite Teil der deutschen Gegenansprüche wurde auf dem Sekretariat der Konferenz gestern nachmittags um 2.15 Uhr übergeben.

— Berlin, 30. Mai. (Privattelegraph.) Der in Versailles überreichte deutsche Hauptgegennote sollen, wie wir zuvor häufig erfahren, weitere Ergänzungsnoten Deutschlands an die Entente nachfolgen.

— Berlin, 30. Mai. Unabhängig von den deutschen Gegenansprüchen soll wie dem „Berl. Tagebl.“ berichtet wird, noch eine Antwort auf Clemenceaus Erwiderung wegen der Kriegsgefangenen übergeben werden. Die deutsche Antwort ist in würdigem und festem Tone gehalten und nimmt zu allen von Clemenceau betonten Hauptpunkten eine deutliche und klare Stellung.

— Berlin, 30. Mai. Die Regierungshäupter der Vereinigten Staaten, Großbritanniens, Frankreichs und Italiens trafen gestern vormittag und nachmittags zusammen, um, wie der „Berl. Post.“ sich melden läßt, die deutschen Gegenansprüche zu prüfen, soweit sie überreicht sind.

## Deutschlands Gegenforderung.

— Berlin, 30. Mai. Zu der Meldung, Deutschland habe eine Gegenforderung von 13 Milliarden Blockadeschaden aufgestellt, bemerkt die „Deutsche Wg.“: Die Gegenforderung dürfte sich auf die Zeit seit Abschluß des Waffenstillstandes beziehen. Seit Deutschland mit der Besetzung der Rheinbrückenköpfe und mit der Auslieferung der Kriegsschiffe usw. kampfunfähig geworden war, habe die Blockade ausgeübt ein Kriegsmittel zu sein, sondern sei nichts anderes, als ein unzulässiger politischer Zwang zur Annahme des Diktatfriedens.

## Von unseren Bundesgenossen.

Neue Verzögerung der österreichischen Vertrags-Unterzeichnung.  
— Wien, 29. Mai. Wiener Corr.-Büro. Gestern nachmittags erschien der Sekretär der Friedenskonferenz, Dulafia beim

Staatskanzler Dr. Renner, um ihm im Namen Clemenceaus eine Note zu überreichen, die besagt, daß auf der gestern zur Prüfung der Friedensbedingungen mit Oesterreich verammelten Konferenz verschiedene Mitglieder den Wunsch nach einem Aufschub von zwei Tagen gaben, die dem Stadium dieses Dokumentes dienen sollten. Demgemäß werde der Vertrag mit den österreichischen Bevollmächtigten erst am nächsten Montag Mittag überreicht werden können.

Die Nachricht von diesem neuen Aufschub hat befreiflicherweise bei den Delegierten große Enttäuschung hervorgerufen und wurde lebhaft erörtert. Die Tatsache, daß Clemenceaus zu ihrer Verherrlichung den Sekretär der Konferenz sandte, deutet daraufhin, daß man sich seitens der Entente dieser Verzögerung wohl bewußt ist und sie durch Höflichkeit der diplomatischen Form abzumildern bemüht.

— Berlin, 30. Mai. Wie die „Post“ von gut unterrichteter Seite aus Wien erfahren haben will, sei in den Friedensbedingungen für Oesterreich ein Paragraph enthalten, wonach alle Reichsdeutschen in führender und selbständigen Stellungen in kürzester Zeit auszuweisen seien.

## Frankreichs Oesterreich-Politik.

— Amsterdam, 28. Mai. „Daily Herald“ meldet aus Paris: Hier scheint man ganz allgemein annehmen zu wollen, daß der von Italien gehegte Verdacht sich bestätige, daß Frankreich eine ausgesprochene Oesterreich-Fremde feindliche Politik verfolge und daß Frankreich im Verein mit den reaktionären Kräften in Oesterreich an der Wiedererrichtung einer austroslawischen Föderation helfe.

— Amsterdam, 30. Mai. (Privattelegraph.) Aus Paris meldet der „Reuter“: In französischen Konferenzkreisen wird erklärt, daß die Kommission für die Wiederherstellung von Oesterreich, daß die neuen Staaten, welche früher zu Oesterreich Ungarn gehörten, an der Begleichung der Kriegsschadigung nicht teilzunehmen brauchen. Dagegen sind sie damit einverstanden, ihren Anteil an den Kosten mitzutragen, welche an ihre Befreiung geknüpft sind.

## Zur Haltung der Alliierten.

Die militärischen Drohungen.

— Basel, 30. Mai. (Privattelegraph.) Die „Inf.“ meldet aus Paris: Für den Fall der Weigerung der Friedensunterzeichnung durch Deutschland ist die Kündigung des Waffenstillstandes mit einer 72stündigen Frist vorgesehn. Bezüglich der militärischen Maßnahmen, die von den Alliierten getroffen werden, wird mitgeteilt, daß auch Belgien große Truppenmassen an den Rhein wirft, die von Charleroi und Namur abgehen.

— Basel, 30. Mai. (Privattelegraph.) Die „Neue Korrespondenz“ meldet aus Paris, daß zwischen den einzelnen Oberbefehlshabern der französischen, englischen und amerikanischen Armeen in besetzten Gebiete verschiedene Kriegszustände besprochen worden haben, auf welchen die Pläne für das etwaige Vorrücken der alliierten Armeen eingehend besprochen wurden. Als Ziel der weiteren Besetzung scheint die gesamte bisherige neutrale Zone in Ausnahmestellung genommen zu sein, darüber hinaus noch die wichtigsten Industrie- und Wirtschaftsgebiete, u. a. Baden und Württemberg, einzelne Teile von Hessen, das gesamte Ruhrgebiet. Die militärische Aktion würde in den Händen Joffre, sowie der Generale Gerard, Mangin, Pershing und Haig liegen.

## Die italienische Bewegung gegen den Friedensvertrag.

— Bern, 30. Mai. Die italienischen Blätter veröffentlichten bereits die deutschen Gegenansprüche, allerdings ohne auf sie einzugehen. Nur der „Secolo“ bemerkt redaktionell, daß unter den heutigen deutschen Vertretern des Rechtsfriedens auch ehemalige Anhänger eines deutschen Gewaltfriedens seien. Es wäre nicht ehrenhaft, wenn man dem besiegten Deutschland das Recht verweigern würde, sich auf die Grundzüge Wilsons zu berufen, die von den Siegern selbst während des Krieges als für eine aufrichtige Bevölkerungsveröhnung als unerlässlich bezeichnet worden seien. Der deutsche Einwurf, daß der Versailler Frieden teilweise ein Gewaltfrieden sei, berechtige eine Revisionsverhandlung im Interesse aller.

— Bern, 30. Mai. Wie der „Avanti“ meldet, hat die sozialistische Kammergruppe eine einstimmig angenommene Tagesordnung, die allen sozialistischen Fraktionen der Welt mitgeteilt werden soll, beschlossen, sich der Ratifizierung des Friedensvertrages durch das Parlament mit allen Mitteln zu widersetzen und mit Nachdruck darauf hinzuwirken, daß der Friedensvertrag in seiner Gesamtheit bei den nächsten Wahlen dem Urteile des Volkes unterbreitet wird.

## Zur Haltung der Pariser Presse.

— Paris, 28. Mai. „Comme Libre“ erklärt: „Jetzt schon können wir sagen, daß die vom Feinde angezeigten Hauptänderungen finanzieller, wirtschaftlicher und territorialer Art und die Änderungen betr. die Wiederherstellung in keiner Weise zugelassen werden können. Das Deutsche der Friedensbedingungen der Alliierten bleibt unberührbar. Wenn dagegen gewisse Einzelpunkte und Formen der Durchführung modifiziert werden müssen, so werden wahrscheinlich unsere Bevollmächtigten dies nicht verweigern. Jedenfalls wird dem Grafen Brockdorff-Rantzau eine Frist von wenigen Tagen zur Erörterung endgültiger Beschlüsse eingeräumt.“

„Figaro“ schreibt: „Wenn wir die uns noch verbleibenden Garantien weiter herabsetzen, bleibt uns schließlich nicht viel. Die Antwort der Alliierten an Deutschland kann demnach nur eine sehr energische Ablehnung sein.“

„Deubre“ schreibt u. a.: „Was aufrichtig gesprochen und kampfbereit festzustellen ist, daß wir am Werke irgend einer gewalttätigen durch Drohungen entzifferten Unterdrückung zweifeln. Die wahre Frage lautet: Entspricht der Friede, wenn er erzwungen wird, den Verpflichtungen des Waffenstillstandes? In seiner eingehenden gründlichen Weise überlegt dann „Deubre“ die Behauptung, daß die 14 Punkte im Vertrag gewahrt seien, daß

Blatt schließt: Der Apostel hatte nicht mehr die Kraft, sein Evangelium aufrecht zu erhalten. Die Völker müssen es aus seinen mächtigen gewordnen Händen übernehmen und gegen alle, sogar gegen ihn selbst verteidigen und zum Triumph führen.

Lord Cecil's Meinung.

28. Mai. „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Ueber 300 Mitglieder des Society of Friends sind heute nachmittag im Unterhause gewesen, um mit den Abgeordneten über die Aufhebung der Blockade zu verhandeln. Der Vorsitzende der Society of Friends hatte eine Unterredung mit dem Lord Robert Cecil, worin dieser erklärt, er würde Deutschland empfehlen, der Friedensvertrag zu unterzeichnen, ebenso wie er auch Russland geraten haben würde, den Vertrag mit West-Litauen zu unterzeichnen. Derartige Verträge würden später doch abgeändert.

Lord Robert Cecil verurteilt besonders die wirtschaftlichen Bestimmungen, wie z. B. diese, daß Deutschland 140 000 Milchkuhe an die Alliierten ausliefern müsse. Er glaubt nicht, daß diese Bestimmung jemals durchgeführt werden würde. In den territorialen Fragen scheint Lord Robert Cecil kein Interesse zu haben.

Das Verbot der Vertragsveröffentlichung in England.

U. Haag, 30. Mai. (Priv.) Die englische Regierung hat erklärt, daß die Veröffentlichung des Friedensvertrages, durch das Parlament nicht zugegeben werde, solange nicht der ganze Vertrag durch Deutschland angenommen oder abgelehnt sei.

Englische Friedenswetten.

Sch. Rotterdam, 30. Mai. (Privat.) Bei Lond werden seit Freitag Wetten für und gegen die Annahme der Friedensbedingungen der Entente durch Deutschland angenommen. Es wurde mehr als 70 Prozent dafür gemettet, daß Deutschland die Friedensbedingungen unterschreiben werde.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Das Abkommen in der Adriafrage.

28. Mai. Versailles, 30. Mai. Wie der „Temps“ meldet, ist in der Adriafrage ein Einverständnis erzielt worden. Präsident Wilson hat seine Zustimmung zu dem Arrangement gegeben, das auch Orlando angenommen hat. Das Abkommen besagt:

1. Die Stadt Fiume außer der Vorstadt und der Zufahrt wird mit dem westlich angrenzenden Gebiete einen unabhängigen Gebietsenteil bilden, der unter der Regide des Völkerbundes gestellt wird. Dieser Stadtteil wird mit Italien eine gemeinsame Grenze haben und wird die Eisenbahnstrecke Fiume-Darbad erhalten.

2. Die dalmatinischen Küstenstädte Zara und Sebenico werden unter italienische Oberhoheit gestellt. Italien verzichtet aber auf jeden anderen Teil der dalmatinischen Küste und das Hinterland.

3. Endlich wird Italien die sogenannten strategischen Inseln erhalten, also Cherson und Lussin südlich von Fiume, sowie die Insel Lissa und die ihr benachbarten äußeren Inseln. Der Küstenland wird Italien ferner das Mandat in Albanien zugesprochen.

Zur Beschlagnahme der deutschen Schiffe in Amerika.

28. Mai. Versailles, 28. Mai. „Figaro“ protestiert energisch dagegen, daß der Vierzert sich dahin einigt habe, daß die Vereinigten Staaten alle in amerikanischen Häfen beschlagnahmten deutschen Schiffe behalten und sagt, dies sei eine starke Bevorzugung der Vereinigten Staaten, welche nur 400 000 Tonnen Schiffsraum verloren und nunmehr mindestens 600 000 Tonnen erhalten. Wenn diese Lösung auch auf Frankreich angewendet werden solle, so werde es nur 5 Prozent seines verlornten Schiffsraumes wieder erhalten. Es habe mindestens 900 000 Tonnen verloren und nur 45 000 Tonnen deutscher Schiffe in französischen Häfen beschlagnahmt.

Die Schweiz lehnt die Blockadenstrafung ab.

28. Mai. Bern, 28. Mai. Der Bundesrat hat am Dienstag von einem Entwurf der Antwortnote auf die Blockadenstrafung der Entente Kenntnis genommen und den Entwurf an die Delegation für auswärtige Angelegenheiten verwiesen. Die Antwort bewegt sich in ablehnendem Sinne.

Aus den besetzten deutschen Gebieten

Verstärkte Grenzsperr.

Frankfurt a. M., 28. Mai. Der „Frankf. Stg.“ wird von verschiedenen Seiten mit Bestimmtheit versichert, daß die französische Besatzungsbehörde seit heute früh die von ihr bisher besetzte Gebiet völlig gesperrt habe.

Beschaffung des Reichsrätlichen Aktionsausschusses.

28. Mai. Bern, 28. Mai. (Privat.) Infolge Ablehnung der Forderungen der hiesigen Arbeiterschaft auf eine einmalige Teuerungszulage hatte der Aktionsausschuss der Arbeiter die britische Behörde angerufen. Das britische Schieds-

gericht in Köln beschloß, daß die Forderungen für alle Arbeiter nicht bewilligt werden könnten. Die Arbeiterausschüsse beschloßen daraufhin gestern Abend den sofortigen Generalstreik, trotzdem von der britischen Behörde der Streik verboten wurde.

Der Aktionsausschuss wurde nun heute morgen von der britischen Behörde auf das Rathaus bestellt und ihm die Frage vorgelegt, ob er sich bemüht wäre, daß er gegen die britischen Anordnungen verstohe hätte. Die Führer bejahten diese Frage, worauf sie für verhaftet erklärt wurden. Der britische General gab im Aufschlusse hieran noch die Erklärung ab, daß, wer weiter streike, sofort über die Grenze transportiert werden würde. Bei dem Abtransport der Führer wurden von einigen Arbeitern Schreie auf sie ausgebracht. Die Betreffenden mußten sofort ihre Pässe abgeben und leben strenger Wache entgegen. Auf heute Abend sind Vernehmungen der Arbeiter einberufen, um über die Lage zu verhandeln.

Die englische Militärbehörde ordnete inzwischen, wie verschiedene Morgenblätter berichtet wird, die Deportation der ausländischen Arbeiter zur Arbeit in dem Wiederaufbaugesbiet in Belgien und Frankreich an.

Die rheinischen Sonderbestrebungen.

Frankfurt a. M., 28. Mai. Nach zuverlässigen Mitteilungen aus Koblenz hat dort noch keine Auslösung einer rheinischen Republik stattgefunden. Die Zentrumsführer haben sich kräftig gegen die Bestrebungen ausgesprochen und würden sich nur einverstanden erklären, wenn die Auslösung von der deutschen Nationalversammlung oder der preussischen Landesversammlung ausgeht und im Friedensvertrage ausdrücklich festgelegt würde.

Frankfurt, 30. Mai. Wie von hier gemeldet wird, berücken Reisende aus Wiesbaden und Mainz, die von dort gestern nachmittag 5 Uhr abgefahren waren, übereinstimmend, daß sich gestern in beiden Städten keine politischen Vorgänge abgespielt haben. Auch in den dortigen Redaktionen lag bis gestern Abend 10 Uhr keine Nachricht über Putschversuche in den besetzten Gebieten vor.

Berlin, 28. Mai. Wie die „Voss. Stg.“ meldet, ist die „Rheinische Zeitung“ wegen der Veröffentlichung der Unterhaltung des französischen Generals Mangin mit dem Redakteur der „Köln. Volksztg.“ Frobergger, Hr.-Abg. Dr. Raftert und Rudloff auf acht Tage von der britischen Besatzungsbehörde verboten worden.

Die sozialdem. Partei in Köln hat für die nächsten Tage große Protestveranstaltungen gegen den hochverräterischen Plan einberufen, das Rheinland von Deutschland zu trennen. Das Kabinett hat sich gestern Abend mit den Vorparlamenten in Mainz, Koblenz und Köln besetzt. Dabei sei der Gedanke der Ernennung eines Staatskommissars berührt worden, da diese Einrichtung in Schleswig und Ostpreußen sich bewährt habe.

Regierungs-Erklärungen.

Berlin, 28. Mai. Die Reichsregierung erläßt folgende Warnung:

Nach zuverlässigen Nachrichten besteht der verbrecherische Plan, die preussischen Rheinlande zu einer selbständigen Republik auszurufen. Verfassungsgemäß bildet die Provinz Rheinland einen Bestandteil des preussischen Staates. Wer es unternimmt, diesen verfassungsmäßigen Zustand durch Verletzung der Provinzialrechte zu ändern, macht sich des Hochverrats schuldig, der nach § 81 des R.-Str.-G.-B. mit lebenslänglicher Zuchthaus- oder lebenslänglicher Festungshaft bestraft wird. Die Strafverfolgungsbehörden sind beauftragt, gegen jeden, der sich an den hochverräterischen Untrieben beteiligt, mit aller Schärfe des Gesetzes einzuschreiten.

Berlin, 28. Mai. In der heutigen Sitzung der Preussischen Landesversammlung erklärte bei Besprechung einer förmlichen Anfrage von Dr. Friedberg und Gen. über die Bestrebungen zur Begründung eines neutralen Staates Rheinland und über die beabsichtigten Maßnahmen der Regierung gegen hochverräterische Untriebe Ministerpräsident Hirsch u. a.:

Die Bestrebungen im Rheinland sind auf einen verhängnisvollen Weg gekommen, von dem sie entschlossen zurückgewiesen werden müssen. Unsere Warnungen sind leider nicht genügend beachtet worden. Auch Mitglieder dieses Hauses (die Zentrumsabgeordneten Rudloff und Dr. Raftert neben dem Redakteur des rheinischen Zentrumsblattes „Köln. Volksztg.“, gegen deren Vorgehen die Zentrumsfraktion inzwischen sich mißbilligend ausgesprochen. D. R.) haben an den Besprechungen und Verhandlungen mit dem Feinde sich beteiligt. Von den Verhandlungen in Mainz hat die Regierung erst gestern Abend Kenntnis erhalten. Nach dem Bericht, den ich soeben erhalten habe, ging Herr Dr. Frobergger von dem Gedanken aus, daß der neue Freistaat neutral sein und unter dem Schutze des Völkerbundes stehen müsse. Trifft dieser Bericht zu, so liegt in der Tat Landes- und Hochverrat vor und die Regierung wird dann von allen ihren Machtbefugnissen Gebrauch machen müssen. (Sehr richtig.) Die Erleichterung die dem Feinde durch dieses Entgegenkommen geboten worden ist, stellt eine schwere Schuld dem deutschen Volke gegenüber dar. (Sehr richtig.) Die Zentrumsfraktion im Bunde mit der Haltung des ganzen Hauses wird alle Abschwächungsbestrebungen hoffentlich bald nur noch als eine schmerzliche Erinnerung aus einer schmerzlichen Zeit erkennen lassen. Sollte der Feind seine Beeinflussungsversuche im Rheinland fortsetzen, so erwarten wir, daß das starke Selbstbewußtsein des rheinischen Volkes sich dem entgegenstellen wird. Wir werden, sobald

die Lage es gestattet, neue Männer nach dem Rheinland entsenden, die allezeitigen Vertrauens sicher sind. (Beifall.)

Zur Lage im Osten.

Danzig von den Alliierten besetzt? o Basel, 30. Mai. (Privat.) „Morning Post“ meldet: Eine starke Abteilung Marineinfanterie, bestehend aus britischen und amerikanischen Marineinfanterie wurde in Anbetracht etwaiger Unruhen in Danzig geschickt. Die Truppen bezogen in der Stadt Quartiere. Ein mächtiges englisch-amerikanisches Geschwader liegt vor der Stadt verankert.

Polnische Revolution in Thorn?

Berlin, 30. Mai. Mit starkem Vorbehalt geben die Morgenblätter eine Meldung aus Bromberg wieder, daß Gerüchte umlaufen, in der Stadt Posen sei eine polnische Revolution ausgebrochen. Polnische Truppen sollen meutern. Bei der vollständigen Verfestigung sei es nicht möglich, die Glaubwürdigkeit der Nachricht zu stellen.

Aus dem neuen Russland.

Die Alliierten und Russland.

o Basel, 30. Mai. (Privat.) Die „Voss. Stg.“ meldet aus Paris: Frankreich und Japan werden bedingungslos weitest eine russische Regierung vollständig unterstützen. Frankreich fordert die Anerkennung seiner Güter gegenüber Russland, Japan die Anerkennung der von der Baarenregierung erzwungenen Verpflichtungen in Bezug auf die Eisenbahnen und den Fischfang.

o Stockholm, 30. Mai. (Privat.) Das „Berner Tagblatt“ meldet von hier: Der eskandinavische Kriegsminister erklärte einer Unterredung, die Macht der russischen Bolschewisten sei völlig gebrochen. In Russland nehme eine panslawistische Strömung überhand, die den Aufbau eines Großrussland arbeite mit der Tendenz die Randstaaten zu rückzuerobern.

Um Petersburg.

o Basel, 30. Mai. (Privat.) Die „Neue Korresp.“ meldet aus Kewal: Der Kommandant der russischen Nordarmee General Judentich, erteilte seinen Truppen Befehl, sich vorzeitig gegen Petersburg zu verlagern, wenn nicht sogar direkt einzuziehen, am liebsten der Umarmlichkeit die Stadt Petersburg zu besetzen, bevor die Bolschewisten und die Bevölkerung verpflegt sind.

o Basel, 30. Mai. (Privat.) „Napas“ meldet: Der Lenin bei Admiral Koltischal nachgeordnete Bolschewist wurde abgelehnt und bedingungslos die Uebergabe von Petersburg gefordert. Petersburg wird in nächster Zeit von den Bolschewisten geräumt. Alle Deposits und Archive der Sowjetregierung wurden auf Sonderzügen nach Moskau verbracht. 4000 extensivfreundliche Personen wurden in letzter Woche auf Befehl Sinowjews erschossen. Man glaubt, daß die Uebergabe von Petersburg erfolgen wird und daß die Bolschewisten vor allem Moskau verteidigen werden. Auf der Linie bei Samara tobt ein Kampf.

Turnen, Spiel und Sport.

Der Karlsruher Fußballklub „Phönix-Memnonia“ der Schweiz. Wie uns ein Privattelegramm unseres Arbeiters aus Basel meldet, spielte gestern der Karlsruher Fußballklub „Phönix-Memnonia“ auf Einladung gegen den Fußballklub „Nordstern“ Basel. Dem Spiel, das die Schweizer Mannschaft mit 3:1 Toren für sich entscheiden konnte, wohnten etwa 4000 Personen bei. Der deutschen Mannschaft wurde seitens der Basler Sportwelt und dem Publikum ein glänzender Empfang bereitet.

Luftwärme in Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station.) Am 27. Mai, mittags 2.26 Uhr: Barom. 753 mm, Therm. 19.2 Grad, absolute Feuchtigkeit, 9.3 mm, Feuchtigk. in Proz. 56, Wind N.W., Stärke 10 km/h; am 27. Mai, nachts 9.36 Uhr: Barom. 754 mm, Therm. 13.5 Grad, absolute Feuchtigkeit, 6.4 mm, Feuchtigk. in Proz. 56, Wind N.W., Stärke 10 km/h; am 28. Mai, morgens 7.26 Uhr: Barom. 755 mm, Therm. 11.5 Grad, absolute Feuchtigkeit, 6.7 mm, Feuchtigk. in Proz. 66, Wind N.W., Stärke 10 km/h; höchste Temperatur am 27. Mai 19.8 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 6.2 Grad.

Wasserstand des Rheins.

Schiffmeiße, 30. Mai, morgens 6 Uhr, 2.29 m. Gehl. 30. Mai, morgens 6 Uhr, 3.24 m. Mannheim, 30. Mai, morgens 6 Uhr, 4.92 m. Mannheim, 30. Mai, morgens 6 Uhr, 4.06 m.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hk. Heidelberg, 27. Mai. Wie die „Hochschulkorr.“ hört, ist der durch den Rücktritt des Geh. Rats Baune freierwerdende Lehrstuhl der Germanistik an der Heidelberger Universität Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Friedrich Panzer an der Universität Frankfurt a. M. angeboten worden. Geboren 1870 zu Aich (Osterr.) erwarb Panzer 1892 in Leipzig den Doktorgrad mit der Dissertation „Meister Rumslands Leben und Dichten“ und erwarb zwei Jahre später seine Zulassung als Privatdozent in München auf Grund der Schrift „Lohengrin-Studien“. 1897 trat Dr. Panzer in den Lehrkörper der Universität Freiburg i. B. über, erstelt hier später den Charakter als a. o. Professor und folgte 1905 einem Rufe nach Frankfurt a. M. auf einen dort neu errichteten Lehrstuhl für deutsche Philologie.

Trauerfeier für Geh. Hofrat Hoffader.

Karlsruhe, 30. Mai. Die Trauerfeier für Geh. Hofrat Karl Hoffader, Direktor der Karlsruher Kunstgewerbeschule, der am letzten Dienstag so unerwartet aus dem Leben schied, fand gestern vormittag in der hiesigen Friedhofskapelle statt. Eine zahlreiche Trauergemeinde füllte die Kapelle, in deren vorderem Teil der mit unzähligen Blumen und Kränzen bedeckte Sarg aufgestellt war. U. a. bemerkte man vom Kultusministerium Geh. Rat Schwörer und Geh. Oberregierungsrat Dr. Hartmann, als Vertreter der Stadt Oberbürgermeister Siegrist, ferner eine große Anzahl bekannter Persönlichkeiten aus Kunst und Wissenschaft.

Orgelspiel und ein Solo „Wenn ich einmal soll scheiden“, gesungen von Fr. Stirn, leitete die stimmungsvollen Frier ein. Oberbürgermeister Fischer, der die feierlichen Handlungen vornahm, verlas hierauf den Lebenslauf des Entschlafenen und würdigte alsdann unter Zurundelegung von Psalm 9 Vers 10, in ausführlicher, anerkennender Weise das Leben und Wirken des Verstorbenen. Es folgten nach weiterer Gebet die lange Reihe von Kranzniederlegungen. Im Namen des Lehrerkollegiums der Kunstgewerbeschule sprach Prof. Cypf, für die Schüler der Anstalt Kunstgewerbetler Jahmann, den Kunstgewerbeverein Architekt Wittali, im Auftrag der Akademie der bildenden Künste Prof. Georgi, vom Künstlerverein Karlsruhe Prof. Bergmann, vom Bad. Frauenverein Geh. Müller, vom Verein „Badische Heimat“ Geh.

Rat Obier und von der Photographischen Gesellschaft Prof. Schmidt. Ferner legten die Kunstgewerbevereinigung „Arche“ und der Volkschirurgen Verein Karlsruhe, der eine Abordnung mit umflorter Fahne gesandt hatte, Kränze nieder. Von auswärts waren ebenfalls zahlreiche Vertretungen erschienen. So sprachen im Namen der Kunstgewerbeschule Pforsheim Direktor Dr. Jochum und der Kunstgewerbeschule Stuttgart Direktor Pantow. Die Gemeinde Buchen, welche den Verstorbenen an seinem Todestage anlässlich seiner Verdienste um das dortige Bezirksmuseum zum Ehrenbürger ernannt hatte, hatte ebenfalls eine Abordnung gesandt und ließ durch Gemeindevater Emsle eine Kranz niederlegen. Schließlich sprach noch Konservator, Hauptlehrer Trunzer für das Bezirksmuseum Buchen.

Orgelspiel und ein weiteres Solo, gesungen von Fr. Stirn, beschlossen die eindrucksvolle Trauerfeier. Im Anschluß hieran fand im allergeringsten Familienkreise im Krematorium die Verbrennung der irdischen Ueberreste von Geh. Hofrat Hoffader statt.

Geh. Rat Dr. Hans Bunte.

Karlsruhe, 29. Mai. Das Staatsministerium hat beschloffen, den ordentl. Professor der chem. Technologie an der Techn. Hochschule in Karlsruhe, Geh. Rat II. Klasse, Dr. Hans Bunte, seinem Ansuchen entsprechend auf den 1. Oktober d. Js. in den Ruhestand zu versetzen.

Mit dem Rücktritt des Geh. Rats Dr. Hans Bunte verliert unsere Technische Hochschule, an der die Reihe der ersten Kräfte in den letzten Wochen und Monaten sich bedenklich gelichtet hat, wieder einen ihrer Allerbesten. Wir haben der Bedeutung des Gelehrten im Dezember v. Js. anlässlich seines 70. Geburtstages in unserem Blatte in ausführlicher Würdigung gedacht und können uns daher heute wohl auf eine kurze Wiedergabe der markantesten Daten seines an Erfolgen so außerordentlich reichen Lebens beschränken.

Geh. Rat Hans Bunte ist am 25. Dezember 1848 in Wuniedel im Pfälzlergebirge geboren, studierte an den Technischen Hochschulen in Stuttgart und an den Universitäten in Heidelberg, Erlangen und München Chemie, war dann von 1869 ab zunächst als Assistent, später als Privatdozent an der Technischen Hochschule München tätig und folgte im Jahre 1887 einem Ruf als ordentlicher Professor der chemischen Technologie an die Technische Hochschule Karlsruhe, der er trotz zahlreicher verlockender Angebote bis heute treu blieb. Er ist Vorstand des chemisch-technischen Laboratoriums sowie der chemisch-

technischen Prüfungsanstalt in Karlsruhe und hat seinen hervorragenden Namen in fachmännischer Weise neben sonstiger außerordentlich umfangreicher literarischer Tätigkeit auch durch die Herausgabe und Leitung des Journals für Gasbeleuchtung und Wassererzeugung wesentlich vertieft. Sowohl seine zahlreichen Erfindungen, als auch seine Veröffentlichungen, insbesondere sein vielgehrtebtes Buch über die chemische Technologie, sind von bleibender Bedeutung für die Wissenschaft.

Im Studienjahr 1896-1897 war Geh. Rat Dr. Bunte Mitglied der Technischen Hochschule Karlsruhe, die er als Nachfolger von Geh. Rat Dr. Engler 1903-1912 auch in der I. Kammer vertrat. Er war der Karlsruher Bürgerausschuss, dem er lange Jahre hindurch als Mitglied angehörte, schätzte Bunte als Sachverständigen sehr und seinen Arrangements bei der Durchführung zahlreicher bedeutender Projekte folge. Die hervorragenden Verdienste des in- und ausländischen durch seine Ernennung zum Ehrenmitglied anerkannt.

Vermischtes.

Berlin, 27. Mai. In den Tagen vom 25.-27. Mai haben in Berlin der Industrieamtantag des Bundes der Deutschen industriellen Beamten und der Verbandstag des Deutschen Technikerverbandes. Beide Tagungen beschäftigten sich in der Hauptsache mit der Gründung einer neuen Einheitsorganisation der deutschen Techniker. Die Verhandlungen führten zu einer vollen Verständigung. Am 27. Mai nachmittags wurde in einer gemeinsamen Sitzung der Bund der technischen Angestellten und Beamten gegründet. Er zählt 80 000 Mitglieder und umfasst in seiner gemeinsamen Leitung der Bund der technischen Angestellten und Beamten, die Gruppen der Industrietechniker, Bauarbeiter, technischer Grundbeamten und technischer Angestellten im Staats- und Gemeinwesen. Die Satzung der neuen Einheitsorganisation ist auf streng demokratischer Grundlage aufgestellt und versucht, soweit wie möglich jeden Bürokratismus in der Verwaltung zu beseitigen.

Berlin 30. Mai. In der Nacht zum Sonntag drangen Einbrecher in die Münchener in der Budapesterstraße in Berlin untergebrachten Waffensillianskommission ein und erbeuteten aus einem Geldschatz eine riesige Summe. Der aus drei Personen bestehende Bande gelang es in einem Kampf



Badische Chronik.

Karlsruhe, 30. Mai. Man schreibt uns von besonderer Seite: Nachden in den letzten Tagen von verschiedenen Seiten auf das ge...

3. Teufelsknecht, 28. Mai. Bei den fleißigen Gemeindeg...

1. Hochstetten, 28. Mai. Am 30. Mai begibt die Hebamme Anna...

Wiesloch, 29. Mai. Ein Motorradfahrer wollte an dem...

Heidelberg, 30. Mai. Der Sapsabä Schneider, der schon...

Tausersbühlhofheim, 30. Mai. Der Senator der Geistlichkeit...

Wagh 5. Waldkirch, 29. Mai. Durch Feuer sind hier vier...

Freiburg i. Br., 29. Mai. Einer hier zugezogenen Frauen...

A. Kirchzarten (S. Freiburg), 29. Mai. Im Fossengebiet bei...

Madolsheim, 29. Mai. In Stelle des Ende dieses Monats in...

Die diesjährige Obsternte.

30. Mai. Ueber die für dieses Jahr in Aussicht stehende...

Das frühe Steinobst; die Pfirsiche, fallen ganz aus, da diese...

Der Schatten.

Roman von Eise Stielers-Maxhall. Geleitliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinten Staaten...

Hans Glas und Edita sahen sich längere Zeit stumm...

Edita lag in den bequemen Rohrstuhl zurückgelehnt, mit...

„Sie sind ein unerzogenes Kind, ein bössartiges, das man...

geradezu unerschämten Preisen wie bei den Kirshn. Von den ganz...

Sämtliche Birnenarten haben die Früchte ohne Ausnahme...

So stets in Rücksicht mit den Ausichten auf eine Obsternte...

Generalversammlung des bad. Brauerbundes der Kleinbrauer.

Offenburg, 28. Mai. In der kürzlich hier abgehaltenen Gene...

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 30. Mai.

Christi Himmelfahrtstag ist von jeher als Hauptausflugstag be...

Die Ausbürgerung stämmiger Wehrpflichtiger. Das Reichsmini...

nerwerbungen wird im allgemeinen von der Befugnis zur Ausb...

Heimatlose. Es wurde bestimmt, daß in Zukunft in die...

Deutsches Requiem von Strauss. Der am Sonntag vorletz...

Kaninchenausstellung. Am kommenden Sonntag und Sonntag...

Mahnahmen gegen die Wohnungsnot. Karlsruhe, 30. Mai. Wie wir schon berichtet haben wird...

Die zweite Verordnung geht bekanntlich dahin, daß alle W...

Die zweite Verordnung geht bekanntlich dahin, daß alle W...

Der zeitgemäße Massiv-Bau: AMBI AMBI, Am. Berlin-Johannisthal

einem Spiele. „Ich fürchte doch, ich werde in Ihrem...

Sie neigte sich und ging. Er sah ihr nach, wie sie an den...

Hans Glas hob die Schultern und streckte die Arme, als...

Die seltsame Unterredung mit dem Kinde, das in einer...

„Sie sind ein unerzogenes Kind, ein bössartiges, das man...

„Hoffen Sie nur nicht, mich auf diese ritterliche Weise...

(Fortsetzung folgt.)

Statt besonderer Anzeige.

In tiefer Trauer teilen wir allen Freunden und Bekannten mit, daß mein innigstgeliebter guter Sohn, mein lieber, unvergesslicher Bruder

Otto Haller

Bankbeamter bei der Deutschen Bank in Köln am 20. Mai, im 31. Lebensjahr, in Köln nach einer Operation gestorben ist.

Um stillen Beifeld bitten Emilie Haller Witwe. Ludwig Haller, Verwaltungsssekretär.

Die Beerdigung findet am Samstag, 31. Mai, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofskapelle hier aus statt. — Es wird gebeten Beileidsbesuche zu unterlassen.

Städt. Badenstadt (Vierortbad) Karlsruhe

Medizinische Bäder Fichtennadel, Salz, Rappenaue od. Staff...

Empfehle mich in sämtl. Angelegenheiten...

Jagd.

Meinere Jagd- u. Jagd...

Offene Stellen

Kaufm.

Stellenvermittlung...

Vertrieb

Vertrieb...

Stenotypistin

Stenotypistin...

junger Beamter gesucht

der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist; Stellung...

Selbständige Existenz!

Nachweislich Mk. 50.— und mehr täglich...

Solchen Nebenverdienst

können sich in guter Stellung bei Firmen u. Behörden...

Konditor

für einige Stunden im Tage gesucht.

Möbel-Schreiner

durchaus selbständiger Arbeiter sofort in Dauer...

Doftm. - Blügelinnen, Färber, Wäher

Färberei H. Thomas, Akademiestraße 26.

Stenotypistin

Stenotypistin...

Jung. Mädchen

zur Hilfe im Haus...

Mädchen

das Neuenheim...

Mädchen

Graves Mädchen...

Mädchen

das bürgerl. fügen...

Mädchen

für kleine Haushalt...

Mädchen

Wer 1. Juni ein...

Mädchen

2 Personen...

Mädchen

in Familien...

Exhaustoren, Ventilatoren

Verkaufsanlagen

Diplom. Chemiker

Dr. phil. Bakteriologe

Leidner

selbständig im Entwurf...

Mietgeluche

1 Laden

mit mind. 1 Zimmer...

Kleiner Laden

in ruhiger Lage...

6-7-Zimmer-Wohnung

auf 1. Etz. oder früher...

4-Zimmer-Wohnung

in ruhiger Lage...

Monteur

oder Mitarbeiter...

Masseur

in Bademester...

Geucht

erhlich, leiblich...

Hotel-Aufführer

20 Jahre alt...

Jüngeres Mädchen

für Hausarbeit...

Putzfrau

mit guten Empfehlungen...

Putzfrau

für 1. Juni...

Mädchen

in jüngeres Mädchen...

Stellengeluche

Suche

Vertretungen

Zu vermieten

Zu vermieten

Zu vermieten

Statt besonderer Anzeige.

Gestern 1 Uhr nachm. verschied sanft...

Magdalena Luise Pusch Ww.

geb. Koch im 55. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen: Irene Pusch, Konzertsängerin...

Todes-Anzeige.

Gestern Vormittag 1/8 Uhr entschlief...

Auguste Schreiber

im Alter von 18 1/2 Jahren.

Familie August Schreiber.

Die Beerdigung findet am Samstag...

Städtische Verkaufsstellen.

Die Städtische Verkaufsstelle...

Kriegsstraße Nr. 80

wird am Freitag, den 30. Mai 1919...

Kaiserstraße Nr. 74.

Karlsruhe, den 28. Mai 1919.

Schreibmaschinen-Reparaturen

schnell, sauber und billig.

J. G. Mosetter Nachf.

Railstr. 223. Telefon 3172.

Import!

ausführende Angebote in erstklassigen Waren...

Ferdinand Odenheimer

Lina Odenheimer, geb. Seiter.

Verloren

Verloren...

Verloren

Verloren...

**Damenputz Schwarz Ludwigsplatz**  
empfehltes reichhaltiges Lager in  
**Damen- und Kinder-Hüten**  
Bänder, Blumen, Fantasies. 6480

**Reinigung der Wasserrohrstränge.**  
Kom. Freitag, den 23. Mai abends, bis Samstag, den 31. Mai 1919 wird die mechanische Reinigung des Wasserrohrstranges, der vom Hochbehälter (Gauterberg) durch die neue Bahnhofsbrücke, Poststraße, Gartenstraße, Weinbrennerstraße, Poststraße bis zur Kaiserstraße nicht, sowohl nachher wie auch nachher vorzunehmen.  
Während der Dauer dieser Arbeiten lassen sich Erhebungen des Wassers auch in den untersten Hochleitungen nicht vermeiden; zeitweiliges Ausbleiben des Wassers, namentlich in den höher gelegenen Stockwerken, ist nicht auszufürchten. Bei Erd-, Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Arbeit.

**Lieferung von Saatkartoffeln betr.**  
An unsere Besteller, denen wir bisher Ihren Bedarf an Saatkartoffeln nicht liefern konnten, geben wir heute die Saatkartoffeln (Kartoffeln) zum Preise von 120,- pro Zentner ab. Die Saatkartoffeln sind am 30. d. Mts. vormittags von 8-12 Uhr, und nachmittags von 2-7 Uhr an der Gartentourne (Kartoffel) fertig. 8833  
Die Auslese von Saatkartoffeln, insbesondere die Saatkartoffeln, kann ohne Bedenken noch bis gegen Mitte Juni vorangetrieben werden. Es ist deshalb nochmals zu empfehlen, die noch vorhandenen Saatkartoffeln abzuräumen und auszuwaschen. Kartoffel-Reiniger, den 27. Mai 1919. Stadt. Landwirtschaftsamt.

Habe meine Tätigkeit als  
**Röntgenfacharzt**  
aufgenommen. Sprechstunden täglich von 9-12 und 3-5 Uhr. Samstag mittags und Sonntag ausgenommen. 8731.33  
**Dr. med. Wirth**  
Facharzt für Röntgenologie  
Karlsruhe, Stephanienstraße 7, I.

**Miel-Verträge**  
vom Stadtrat empfohlen. Mielverträge per Stück 10 Pfg. zu haben in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. Wiedererwerb, erhalten Preisermäßigung.

**Landhaus**  
mit großem Obstgarten und kleiner Landwirtschaft auf kauf. gesucht.  
Angebote mit. Nr. 224527 an die „Bad. Presse“ erbet.

**Drehstrom-Motore**  
2 Stück 15 PS. Kupfer, 1 Stück 24 PS. Aluminium, 120 Volt, in Lauf. gesucht. 231744  
Haben auch, Neudosen.

**Benzin-Benzol-Naphthalinmotor**  
(4 PS.) zu kaufen gesucht, event. auch mit aufmontiertem Gleichstrom-Dynamo, 20-25 Amp. 115/21. Angeb. mit. Nr. 21404 an die „Bad. Presse“.

**Eisenschäffer**  
100 bis 400 Liter Inhalt zu kaufen gesucht. Angeb. mit. Nr. 224527 an die „Bad. Presse“ erbet.

**Galzziegeln**  
einen ca. 120 qm 21/21 m. Angeb. mit. Nr. 224527 an die „Bad. Presse“ erbet.

**Wohnhaus**  
mit 72 Morgen Acker, Viehe, Wald u. Holzungen, 100000 Mark, 120000 Mark, 150000 Mark, 180000 Mark, 200000 Mark, 250000 Mark, 300000 Mark, 350000 Mark, 400000 Mark, 450000 Mark, 500000 Mark, 550000 Mark, 600000 Mark, 650000 Mark, 700000 Mark, 750000 Mark, 800000 Mark, 850000 Mark, 900000 Mark, 950000 Mark, 1000000 Mark.

**Piano**  
auf erb. v. Privat, auf erb. Angeb. mit. Nr. 210274 an die „Bad. Presse“.

**Reifen**  
für Bauernverfälscher zu kaufen gesucht. Angeb. mit. Nr. 216688 an die „Bad. Presse“ erbet.

**Reifen**  
für Bauernverfälscher zu kaufen gesucht. Angeb. mit. Nr. 216688 an die „Bad. Presse“ erbet.

**Reifen**  
für Bauernverfälscher zu kaufen gesucht. Angeb. mit. Nr. 216688 an die „Bad. Presse“ erbet.

**Reifen**  
für Bauernverfälscher zu kaufen gesucht. Angeb. mit. Nr. 216688 an die „Bad. Presse“ erbet.

**Zu verkaufen.**  
Ein Wohnhaus mit 2 1/2 Hektar Land, 20000 Mark, 25000 Mark, 30000 Mark, 35000 Mark, 40000 Mark, 45000 Mark, 50000 Mark, 55000 Mark, 60000 Mark, 65000 Mark, 70000 Mark, 75000 Mark, 80000 Mark, 85000 Mark, 90000 Mark, 95000 Mark, 100000 Mark.

**Haus**  
Dillstadt, ca. 7% Rente, eine Wohnung v. 1. Juli bestmög. zu verkaufen. August Schmitt, Dillstadt, 44, 2.1. Telefon 2117, 8874

**Photo-Apparat**  
4 1/2 cm m. Doppelaugenobjektiv und nur ein Objektive, 10000 Mark, 12000 Mark, 15000 Mark, 18000 Mark, 20000 Mark, 25000 Mark, 30000 Mark, 35000 Mark, 40000 Mark, 45000 Mark, 50000 Mark, 55000 Mark, 60000 Mark, 65000 Mark, 70000 Mark, 75000 Mark, 80000 Mark, 85000 Mark, 90000 Mark, 95000 Mark, 100000 Mark.

**Damenfahrrad**  
in Gummirollen, nur für ein Rad, 10000 Mark, 12000 Mark, 15000 Mark, 18000 Mark, 20000 Mark, 25000 Mark, 30000 Mark, 35000 Mark, 40000 Mark, 45000 Mark, 50000 Mark, 55000 Mark, 60000 Mark, 65000 Mark, 70000 Mark, 75000 Mark, 80000 Mark, 85000 Mark, 90000 Mark, 95000 Mark, 100000 Mark.

**Parade**  
zu verkaufen, 10000 Mark, 12000 Mark, 15000 Mark, 18000 Mark, 20000 Mark, 25000 Mark, 30000 Mark, 35000 Mark, 40000 Mark, 45000 Mark, 50000 Mark, 55000 Mark, 60000 Mark, 65000 Mark, 70000 Mark, 75000 Mark, 80000 Mark, 85000 Mark, 90000 Mark, 95000 Mark, 100000 Mark.

**Wasserkraft**  
zu verkaufen, 10000 Mark, 12000 Mark, 15000 Mark, 18000 Mark, 20000 Mark, 25000 Mark, 30000 Mark, 35000 Mark, 40000 Mark, 45000 Mark, 50000 Mark, 55000 Mark, 60000 Mark, 65000 Mark, 70000 Mark, 75000 Mark, 80000 Mark, 85000 Mark, 90000 Mark, 95000 Mark, 100000 Mark.

**Drehstrom**  
zu verkaufen, 10000 Mark, 12000 Mark, 15000 Mark, 18000 Mark, 20000 Mark, 25000 Mark, 30000 Mark, 35000 Mark, 40000 Mark, 45000 Mark, 50000 Mark, 55000 Mark, 60000 Mark, 65000 Mark, 70000 Mark, 75000 Mark, 80000 Mark, 85000 Mark, 90000 Mark, 95000 Mark, 100000 Mark.

**10000 kg Stahldraht**  
hat billig zu verkaufen. H. David, Karl-Wilhelmstr. 33, Telefon 2067, 8493

**Sägmehl**  
haben in groß. Mengen zu verkaufen. 10000 Mark, 12000 Mark, 15000 Mark, 18000 Mark, 20000 Mark, 25000 Mark, 30000 Mark, 35000 Mark, 40000 Mark, 45000 Mark, 50000 Mark, 55000 Mark, 60000 Mark, 65000 Mark, 70000 Mark, 75000 Mark, 80000 Mark, 85000 Mark, 90000 Mark, 95000 Mark, 100000 Mark.

**Bretter**  
zu verkaufen, 10000 Mark, 12000 Mark, 15000 Mark, 18000 Mark, 20000 Mark, 25000 Mark, 30000 Mark, 35000 Mark, 40000 Mark, 45000 Mark, 50000 Mark, 55000 Mark, 60000 Mark, 65000 Mark, 70000 Mark, 75000 Mark, 80000 Mark, 85000 Mark, 90000 Mark, 95000 Mark, 100000 Mark.

**Hofgut**  
zu verkaufen, 10000 Mark, 12000 Mark, 15000 Mark, 18000 Mark, 20000 Mark, 25000 Mark, 30000 Mark, 35000 Mark, 40000 Mark, 45000 Mark, 50000 Mark, 55000 Mark, 60000 Mark, 65000 Mark, 70000 Mark, 75000 Mark, 80000 Mark, 85000 Mark, 90000 Mark, 95000 Mark, 100000 Mark.

**Wohnhaus**  
zu verkaufen, 10000 Mark, 12000 Mark, 15000 Mark, 18000 Mark, 20000 Mark, 25000 Mark, 30000 Mark, 35000 Mark, 40000 Mark, 45000 Mark, 50000 Mark, 55000 Mark, 60000 Mark, 65000 Mark, 70000 Mark, 75000 Mark, 80000 Mark, 85000 Mark, 90000 Mark, 95000 Mark, 100000 Mark.

**Wohnhaus**  
zu verkaufen, 10000 Mark, 12000 Mark, 15000 Mark, 18000 Mark, 20000 Mark, 25000 Mark, 30000 Mark, 35000 Mark, 40000 Mark, 45000 Mark, 50000 Mark, 55000 Mark, 60000 Mark, 65000 Mark, 70000 Mark, 75000 Mark, 80000 Mark, 85000 Mark, 90000 Mark, 95000 Mark, 100000 Mark.

**Wohnhaus**  
zu verkaufen, 10000 Mark, 12000 Mark, 15000 Mark, 18000 Mark, 20000 Mark, 25000 Mark, 30000 Mark, 35000 Mark, 40000 Mark, 45000 Mark, 50000 Mark, 55000 Mark, 60000 Mark, 65000 Mark, 70000 Mark, 75000 Mark, 80000 Mark, 85000 Mark, 90000 Mark, 95000 Mark, 100000 Mark.

**Wohnhaus**  
zu verkaufen, 10000 Mark, 12000 Mark, 15000 Mark, 18000 Mark, 20000 Mark, 25000 Mark, 30000 Mark, 35000 Mark, 40000 Mark, 45000 Mark, 50000 Mark, 55000 Mark, 60000 Mark, 65000 Mark, 70000 Mark, 75000 Mark, 80000 Mark, 85000 Mark, 90000 Mark, 95000 Mark, 100000 Mark.

**Wohnhaus**  
zu verkaufen, 10000 Mark, 12000 Mark, 15000 Mark, 18000 Mark, 20000 Mark, 25000 Mark, 30000 Mark, 35000 Mark, 40000 Mark, 45000 Mark, 50000 Mark, 55000 Mark, 60000 Mark, 65000 Mark, 70000 Mark, 75000 Mark, 80000 Mark, 85000 Mark, 90000 Mark, 95000 Mark, 100000 Mark.

**Wohnhaus**  
zu verkaufen, 10000 Mark, 12000 Mark, 15000 Mark, 18000 Mark, 20000 Mark, 25000 Mark, 30000 Mark, 35000 Mark, 40000 Mark, 45000 Mark, 50000 Mark, 55000 Mark, 60000 Mark, 65000 Mark, 70000 Mark, 75000 Mark, 80000 Mark, 85000 Mark, 90000 Mark, 95000 Mark, 100000 Mark.

**Wohnhaus**  
zu verkaufen, 10000 Mark, 12000 Mark, 15000 Mark, 18000 Mark, 20000 Mark, 25000 Mark, 30000 Mark, 35000 Mark, 40000 Mark, 45000 Mark, 50000 Mark, 55000 Mark, 60000 Mark, 65000 Mark, 70000 Mark, 75000 Mark, 80000 Mark, 85000 Mark, 90000 Mark, 95000 Mark, 100000 Mark.

**Wohnhaus**  
zu verkaufen, 10000 Mark, 12000 Mark, 15000 Mark, 18000 Mark, 20000 Mark, 25000 Mark, 30000 Mark, 35000 Mark, 40000 Mark, 45000 Mark, 50000 Mark, 55000 Mark, 60000 Mark, 65000 Mark, 70000 Mark, 75000 Mark, 80000 Mark, 85000 Mark, 90000 Mark, 95000 Mark, 100000 Mark.

**Wohnhaus**  
zu verkaufen, 10000 Mark, 12000 Mark, 15000 Mark, 18000 Mark, 20000 Mark, 25000 Mark, 30000 Mark, 35000 Mark, 40000 Mark, 45000 Mark, 50000 Mark, 55000 Mark, 60000 Mark, 65000 Mark, 70000 Mark, 75000 Mark, 80000 Mark, 85000 Mark, 90000 Mark, 95000 Mark, 100000 Mark.

**-Wäsche**  
wird wieder in normaler Lieferfrist besorgt.  
**Dampf-Waschanstalt Schopp.**  
Annahmestellen in Karlsruhe: Kaiser-Allee 37, Schillerstraße 18, Gabelsbergerstraße 1, Amalienstraße 15, Rheinstraße 18, Ecke Kurven, Augustastr. 243, Kaiserstr. 32, Bernhardtstr. 243, Wilhelmstr. 32, Werderstraße 32, Waldstraße 64, 6.-Baden: Lichtentalerstraße 16, Gurlach: Hauptstraße 15, Pforzheim: Zornerstraße 19, Bruchsal: Wörthstraße 6, Heidelberg: Plöck 30, Rastatt: Poststraße 6. 6536

**2 Betten**  
ein- u. zweifach, mit nur sehr guten Matratzen (Friedenshoff) preiswert abzugeben. Griesbaum, Zehdenickerstr. 11, 224413

**2 Betten**  
ein- u. zweifach, mit nur sehr guten Matratzen (Friedenshoff) preiswert abzugeben. Griesbaum, Zehdenickerstr. 11, 224413

**2 Betten**  
ein- u. zweifach, mit nur sehr guten Matratzen (Friedenshoff) preiswert abzugeben. Griesbaum, Zehdenickerstr. 11, 224413

**2 Betten**  
ein- u. zweifach, mit nur sehr guten Matratzen (Friedenshoff) preiswert abzugeben. Griesbaum, Zehdenickerstr. 11, 224413

**2 Betten**  
ein- u. zweifach, mit nur sehr guten Matratzen (Friedenshoff) preiswert abzugeben. Griesbaum, Zehdenickerstr. 11, 224413

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117, 8874

**2 Schlafzimmer**  
mit 2 Betten, in gut. Holz, mit 180 cm Dr. Spica-Schrank, 2.1. Telefon 2117